

Handreichung für die Betreuung von Bachelor-Arbeiten durch PD Dr. Sandra Nuy

I. Organisatorisches

Was erwartet wird

Die Bachelorarbeit soll zeigen, dass Sie in der Lage sind, wissenschaftlich zu arbeiten. Dazu gehören die Formulierung einer Fragestellung, die Recherche von wissenschaftlicher Literatur, die Bestimmung der geeigneten Methode und wissenschaftliches Schreiben. Es gilt deutlich zu machen, dass Sie sich in den Forschungsstand zu Ihrem Thema eingearbeitet haben und zu zeigen, wie sie die Forschungsergebnisse für Ihre eigene Fragestellung nutzen wollen.

Mögliche Themenfelder

Theorie, Geschichte und Ästhetik von Film, Fernsehen und Fotografie; Visuelle Kultur, Visuelle Kommunikation (in sozialen Netzwerken); Politische Kommunikation; Politik im Film / Fernsehen/VoD, Dramaturgie, Intermedialität von Theater und Film, Erinnerungskulturen, NS-mus & Holocaust im Film/Fernsehen, Netzfeminismus

Zeitplanung und Kontaktaufnahme

Da es pro Semester nur eine begrenzte Anzahl an Betreuungsplätzen gibt, sprechen Sie mich so früh wie möglich an. Sofern Sie bereits ein Seminar bei mir besucht haben, kommen Sie bitte direkt in die Sprechstunde. Falls wir uns noch nicht kennen, schreiben Sie bitte zunächst eine Mail mit Ihrer Themenvorstellung. Prüfen Sie jedoch vorher, ob Ihre Idee(n) zu meinem Profil passen.

Anmeldung und Fristen

Beachten Sie bitte die Anmeldefristen und Zeiträume, die Ihr jeweiliges Prüfungsamt online veröffentlicht. Denken Sie bei der Zeitplanung auch daran, dass die GutacherInnen sechs Wochen haben, die Arbeit zu bewerten.

Bei dem Anmeldeprozess melden Sie sich zur Bachelor-Prüfung an. Das Prüfungsamt fordert dann die Erstgutachterin auf, das Thema der Arbeit zu stellen. Die Themenstellung nehme ich auf Basis des Exposés vor (s. nächster Punkt). Das ausgegebene Thema ist das endgültige Thema und muss ohne Änderung als Titel auf der Bachelorarbeit erscheinen. Titel- und Themenänderungen bedürfen eines Antrags und der Zustimmung der Erstgutachterin.

Procedere

Kommt die Betreuung der Arbeit zustande, besteht der nächste Schritt darin, dass Sie ein Exposé zu Ihrem Vorhaben verfassen und einen Vorschlag für den Titel der Arbeit formulieren (s. den Punkt: Exposé). Über das Exposé sprechen wir dann ausführlich an einem individuell vereinbarten Termin außerhalb der regulären Sprechstunde. Ferner vereinbaren wir einen Termin, der etwa in der Mitte Ihres Bearbeitungszeitraumes liegt (s. den Punkt Halbzeitgespräch). Abseits dieser beiden Besprechungstermine liegt es an Ihnen, wie stark Sie die Beratung durch mich in Anspruch nehmen. Ich stehe gerne für Ihre Fragen zur Verfügung. Schreiben Sie mir entweder oder kommen in die Sprechstunde.

Wahl des/der ZweitgutachterIn

Das Vorschlagsrecht für den/die ZweitgutachterIn liegt bei Ihnen. Es sollte jemand sein, den Sie aus Lehrveranstaltungen kennen. Ferner hilft es, wenn eine Affinität zu Ihrem Thema vorhanden ist. Ich berate Sie diesbezüglich gerne, den Kontakt zu möglichen ZweitgutachterInnen müssen Sie allerdings selbst suchen. Idealerweise auf der Basis des bereits mit mir abgestimmten Exposés. Es ist möglich, den/die Zweitgutachter/in erst nach der Anmeldung, also während der Bearbeitungszeit, vorzuschlagen.

Exposé

Ich erwarte ein 2-3seitiges Papier, aus dem Ihr Vorhaben ersichtlich wird und zwar in folgender Hinsicht:

- Herleitung der Fragestellung und Darstellung von deren Relevanz
- Theoretische Perspektive der Arbeit
- Begründete Eingrenzung des Untersuchungsgegenstandes
- Methodischer Zugang

Das Exposé muss eine formal korrekte Literaturliste enthalten (s. Literaturangaben).

Sie können dem Exposé eine vorläufige Gliederung beifügen (ist aber kein Muss). Das Exposé schicken Sie mir bitte als pdf-Datei spätestens 4 Tage vor dem vereinbarten Besprechungstermin.

Halbzeitgespräch

Bei diesem Termin geht es darum, dass Sie mich über den Stand der Dinge in Kenntnis setzen und dass wir über eventuelle Probleme sprechen. Es ist auch eine Gelegenheit für Sie, Fragen zu stellen. 4 Tage vor dem Termin schicken Sie bitte folgende Unterlagen als pdf in einer Datei:

- Aktuelle Formulierung der Fragestellung
- Aktuelle Gliederung
- Aktuelle Literaturliste
- Optional (also nur, wenn Sie möchten) Probeseiten. Ich lese vorab maximal 5 Seiten.

Do's and Don'ts

- Versehen Sie alle Unterlagen, die Sie bei mir einreichen, mit Ihrem Namen.
- Wenn Sie Dateien versenden, setzen Sie Ihren Nachnamen in den Dateinamen (Bsp.: Expose_BA_Musterfrau.pdf)
- Lassen Sie Ihre Bachelor-Arbeit unbedingt von einer sprachlich versierten Person Korrekturlesen. Eine Abschlussarbeit sollte so frei von Rechtschreib-, Grammatik- und Kommafehlern sein, wie möglich.

II. Abfassen der Arbeit

Die Bachelor-Arbeit sollte 40 Seiten (ohne Verzeichnisse und Anhänge) in der Regel nicht überschreiten bzw. insgesamt bei etwa 15 000 Wörtern liegen.

Es müssen zwei gebundene Exemplare (keine Spiralheftung) der Bachelor-Arbeit sowie eine digitale Version als word- oder pdf-Datei fristgerecht beim Prüfungsamt eingehen. Dies gilt auch für den Versand mit der Post. Am letztmöglichen Abgabetag muss die Arbeit im Prüfungsamt vorliegen.

Die Arbeit muss folgende Teile enthalten:

- Titelblatt
- Inhaltsübersicht
- Quellen- und Literaturverzeichnis
- schriftliche Versicherung gem. §12 Abs. 10 fest eingebunden (Unterschrift nicht vergessen)

Formatierung:

- empfohlene Schriftart: Arial oder Times New Roman Schriftgröße: 11 Pt. bzw. 12 Pt., Fußnoten 10 Pt.
- Zeilenabstand: 1,5
- Rand: 2,5 cm links, 3,5 cm rechts; 2,5 oben, 2,5 unten
- Seitenzahlen nicht vergessen

Titelblatt

Das Titelblatt enthält die folgenden Angaben:

Universität Siegen

Fakultät I – Philosophische Fakultät

Bachelorarbeit zur Erlangung des Grades Bachelor of Arts an der Philosophischen Fakultät der Universität Siegen

Studiengang

Thema der Bachelorarbeit

Erstgutachterin: PD Dr. Sandra Nuy

ZweitgutachterIn: Titel und Name

Name der Verfasserin/des Verfasser

Matrikelnummer

Abfassungsort

Abgabedatum

Aufbau der Arbeit / Gliederung (später: Inhaltsübersicht)

Gliederungen beginnen mit einer Einleitung. Der innere Teil der Arbeit schließt mit einem Fazit. Es folgen die Verzeichnisse und der Anhang. Der Aufbau ist stets dreigeteilt in Einleitung – Hauptteil – Schluss. Die Gliederung des Hauptteils ist abhängig von der Forschungsfrage.

Einleitung

- Vorstellung des Themas
- Formulierung der Forschungsfrage
- Kontextualisierung
- Abriss der Arbeit
- **Tipp: Einleitung zum Schluss schreiben!**

Hauptteil

- Hierarchische Struktur, geordnet nach Relevanz der verschiedenen Aspekte
- Wichtig ist die Gedankliche Stringenz der Argumentation
- Thematische Einführung
- Erörterung der Thesen/Fragen

Schluss/Fazit

- Resümee der Arbeit
- Zusammenfassung der Ergebnisse
- Beantwortung der leitenden Frage(n)
- ggf. Eigene Position / Persönliche Wertung

Gliederungen folgen einer hierarchischen Nummerierung in arabischen Ziffern. Ein Unterpunkt zieht dabei notwendig mindestens einen zweiten nach sich.

Gliedern Sie nicht zu kleinschrittig, Unterpunkte sollten mindestens 1,5 bis 2 Seiten umfassen.

Wählen Sie inhaltlich aussagekräftige Überschriften. Die Formulierungen sollten über Stichwortsammlungen hinausgehen.

Zitatnachweise

Beide Systeme zum Nachweis von Zitaten und Paraphrasen sind möglich (Fußnoten oder nach der Harvard-Methode), es ist nur auf Einheitlichkeit zu achten.

Bei Zitaten muss immer erkennbar sein, wer spricht. Wenn Sie eine Person (Müller) zitieren wollen, die wiederum in Ihrer Quelle (Meier) zitiert wird, ist die Form wie folgt:

Müller 1956, zit. nach Meier 2020, S. 10.

Literaturangaben

Monografien

Nachname, Vorname (Erscheinungsjahr): Titel. Ggf. Untertitel. Ort: Verlag.

Eder, Jens (2008): Die Figur im Film. Grundlagen der Figurenanalyse. Marburg: Schüren.

Sammelbände

Nachname, Vorname (Erscheinungsjahr) (Hrsg.): Titel. Ggf. Untertitel. Ort: Verlag.

Leschke, Rainer; Heidbrink, Henriette* (2010) (Hrsg.): Formen der Figur. Figurenkonzepte in Künsten und Medien. Konstanz: UVK.

*mehrere Herausgeber in der Reihenfolge anordnen, wie die Publikation sie anführt; ab 3 Personen Nennung nur von 1 Namen und et al. Bsp.: Müller, Peter et al. (2011) (Hrsg):

Aufsätze in Sammelbänden:

Nachname, Vorname (Erscheinungsjahr): Titel. GGf. Untertitel. In: Nachname, Vorname (Hrsg.): Titel. GGf. Untertitel. Ort: Verlag. Seitenzahlen

Dörner, Andreas (1998): Das politische Imaginäre. Vom Nutzen der Filmanalyse für die Politische Kulturforschung. In: Hofmann, Wilhelm (Hrsg.): Visuelle Politik. Filmpolitik und die visuelle Konstruktion des Politischen. Baden-Baden: Nomos. S. 199-219.

Aufsätze in Zeitschriften

Nachname, Vorname (Erscheinungsjahr): Titel. GGf. Untertitel. In: Titel der Zeitschrift. Jahrgang, Heftnummer/Erscheinungsjahr, Seitenzahlen

Wulff, Hans J. (2001): Konstellationen, Kontrakte und Vertrauen. Pragmatische Grundlagen der Dramaturgie. In: montage/av. H. 2/2001. S. 131-154.

Online-Publikationen

Grundsätzlich wie Aufsätze, zzgl. Url und letztem Abrufdatum.

FFA (2013): Der Kinobesucher 2012. Strukturen und Entwicklungen auf Basis des GfK-Panels. Online unter: http://www.ffa.de/downloads/publikationen/kinobesucher_2012.pdf (07.06.16)

Borcholte, Andreas (2006): Der neue Bond. Lizenz zum Menscheln. In: Spiegel-Online 10.11.2006. <http://www.spiegel.de/kultur/kino/0,1518,447518,00.html> (07.06.16).

Winter, Rainer (2003): Filmanalyse in der Perspektive der Cultural Studies. In: Ehrenspeck, Yvonne; Schäffer, Burkhard (Hrsg.): Film- und Photoanalyse in der Erziehungswissenschaft. Opladen: Leske & Budrich. S. 151-164. Zitiert nach der Textfassung auf: www.rainer-winter.net (07.06.16).

Web-Seiten:

Kurztitel, URL und letztes Abrufdatum

SFB 1187 Medien der Kooperation: <https://www.mediacoop.uni-siegen.de/de/> (06.03.2020)

Ordnung Literaturlisten: Alphabetisch nach Nachnamen der Verfasser

Gendern

Es gibt unterschiedliche Formen einer geschlechtergerechten Sprache. Finden Sie diejenige, die zu Ihrem Schreibstil und ggf. auch Ihrem Thema passt. Ich mache keine Vorgaben, lege allerdings Wert auf referenzielle Korrektheit. Beispiel: Sie beschreiben ein Bild, auf dem 3 als weiblich gelesene Personen Fahrrad fahren. Sie können hier von Radfahrerinnen, Radfahrer*innen oder Radfahrer_innen schreiben, nicht aber von Radfahrern.

(Stand: 15.04.2020)